

S. XVII. XXX ff.), doch hat er sich nicht weiter mit ihnen befaßt und nur ein paar auf die deutsche Heldensage bezügliche Notizen daraus an Wilhelm Grimm gegeben.

Nach der Bearbeitung von Franz Göbel (zuerst 1850/51, dann 1857. 1873. 1884) wurden Bertholds deutsche Predigten durch Pfeiffer (1862) und Strobl (1880) herausgegeben (vgl. Bartsch in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1881, Stück 5 und 6, wieder abgedruckt mit Vermehrungen in den Beiträgen zur Quellenkunde 1886, S. 107—156; meine Besprechung im Anzeiger für deutsches Altertum 7 (1881), 337—385; Johann Schmidt, Zeitschr. für österr. Gymnasien 1881, S. 661—667). Schon vorher (1871) war die erste lateinische Predigt Bertholds ans Licht getreten, der Sermon über das Ave Maria (= Nr. 5 des Rusticanus de Dominicis) in der Studie von Johann Schmidt: Über Berthold von Regensburg (Programm des k. k. Realobergymnasiums auf der Landstraße), S. 15—26. Im Jahre 1876 hat dann Josef Strobl in den Wiener Sitzungsberichten, Band LXXXIV, S. 87—128, reichliche Auszüge aus der Wiener Handschrift Nr. 3735 mitgeteilt. 1880 folgte das lang vorbereitete Buch von Georg Jakob, Die lateinischen Predigten des seligen B. v. R., das eine große Reihe von Handschriften ausbeutet und durch seine Verzeichnisse und Untersuchungen noch immer die wichtigste Grundlage unserer Studien bildet (vgl. meine Besprechung im Anz. für d. Altert. 7, 385—404). Angeregt durch diese Arbeit hat 1882 Petrus de Alcantara Hötzl (als Bischof von Augsburg verstorben) zwanzig Sermones ad religiosos aus der Erlanger Handschrift Nr. 407 veröffentlicht (vgl. Edward Schröder in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1883, S. 724—732; meine Besprechung im Anz. für d. Altert. 10, 31—56). Karl Unkel benutzt in seiner Schrift ‚B. v. R.‘ 1882 außer den deutschen Stücken nur das von Jakob beigebrachte lateinische Material. 1890 erschien meine Arbeit ‚Über eine Grazer Handschrift lateinisch-deutscher Predigten‘, die sich hauptsächlich mit den Problemen der Bertholdforschung befaßte (vgl. die Besprechungen von Johann Schmidt, Literaturblatt für germ. und roman. Philol. 1891, S. 257—260; Franz Jostes im Historischen Jahrbuch der Görresgesellschaft 1891, S. 358—371; Friedrich Kauffmann, Theolog. Literaturzeitung 1891, S. 252 ff.; Ernst Voigt, Berliner Philol. Wochenschrift